

# Erzählcafé 28. September 2011

Teilnehmer siehe Anwesenheitsliste

- Einführung Hans-Jürgen Theiß bedankte sich in seiner Einführung bei Lilo Vogt für ihre Arbeit und gab einen kurzen Rückblick des letzten Erzählcafés.
- Themen
- Vom Ortsvorsteher Rausch kam der Vorschlag, für das Café nicht nur Erzähler sondern auch interessierte Zuhörer einzuladen.
  - Es wäre sicher auch sehr lohnenswert zu erfahren, warum die einzelnen Neubürger Marbach als ihren Wohnort gewählt haben.
  - Weshalb haben viele Neubürger mit der Integration in das Marbacher Dorf- und Vereinsleben so große Schwierigkeiten?  
Ist es nur der Zeitgeist?
- Verkehr Laut dem Ortsvorsteher arbeiten die Behringwerke in Verbindung mit der Stadt an einem langfristigen Bebauungsplan, der auch die Parkplatzsituation im Ludwigsgrund und am Teufelsgraben beinhaltet. Auch der Verkehrsfluss durch die E.-v.-B.-Straße soll berücksichtigt werden.
- Ortsmittelpunkt Um einen Ortsmittelpunkt langsam zu gestalten möchte der Ortsbeirat u.a. im BGH ein Lesecafé einrichten, evtl. dass Schulmittagessen auch in einem anderem Rahmen für Ältere anbieten.
- Obst
- Beim diesem Thema leuchteten bei einigen Teilnehmern die Augen, als sie vom Kirschen, Quetschen und Äppel pflücken in fremden Gärten berichteten.
- Obst bedeutet auch Seiberts-Plantagen, die sich Auf der Eich, An der Walterschal, Am Höhenweg, An der Blauen Pfütze, Im Köhlersgrund und in Wehrshausen befanden.
- Auch die Erdbeerfelder mit der Sorte Senga Sengana, die Herr von Niesler, vom Landwirtschaftsamt gezüchtet hatte, haben den Namen Seibert bundesweit bekannt gemacht. Herr von Niesler hat auch für einen Zuschuss für das Marbacher Gefrierhaus gesorgt.
- Häuser Die ältesten Häuser sind so aus der Zeit um 1700. Das alte Wohnhaus Lang (Grebe), dass 1967 abgerissen wurde, stammt aus der Zeit zwischen 1700 und 1720. Die Balkenführung war typisch für die verschiedenen Zeiten. Jedoch wurden alte Balken nach Bränden oder Abrissen in Neubauten wieder verwendet. Die Hausnummern  $\frac{1}{4}$  etc. entstanden meist durch Teilung der Grundstücke.

- Wasser Marbach war im Mittelalter für die Versorgung der Stadt Marburg mit Wasser zuständig. Dies kann man heute im Wasserspeicher-Haus-Museum an der Wasserscheide in der Marburger Oberstadt besichtigen. In einer der Veranstaltungen im nächsten Jahr wird uns Herr Christ von den Stadtwerken über das Thema „Marbacher Wasser“ berichten. Denn rund um unseren Ortskern laufen überall Wasseradern, die zu sauren Wiesen führten. Viele Quellen sind inzwischen versiegt, einige zugeschüttet und überbaut, wie u.a. der Ludwigsgrund (Behring-Parkplatz).
- Das Europabad wird jetzt zu Wohnungen umgebaut. Da es in den letzten 20 Jahren von der Stadt kaum Reparaturen und Pflege erhalten hatte, war es dem Verfall preisgegeben.
- Eingemeindung Über dieses Thema soll in einem der nächsten Cafés gesprochen werden.
- Gebräuche Alte Marbacher Gebräuche sind die Kirmis, das Osterwasser holen sowie die Spinnstubb, die im Kurhaus bei Bertrams stattfand.
- Lieder Alte Marbacher Lieder heißen „Marbachlied“ von Dietrich Weintraut, das Volkslied „Gieh mer nitt üwer mei Äckersche“ und ein Potpourri „Siehsde nitt die Säu eam Goadde“. Leider sind bislang die Noten nicht aufgetaucht.
- 700 Jahre Über dieses Thema soll beim nächsten Café gesprochen werden. Bilder sollten mitgebracht werden.